

Pressemitteilung

## Warum sich US-Investitionen in Ostdeutschland lohnen

### Investorenkonferenzen im texanischen Dallas und Austin

08.12.2014

**Berlin, Texas, Austin (gtai)** - Die Ergebnisse der jährlichen Mitgliederumfrage der amerikanischen Handelskammer in Deutschland (AmCham Germany) vom September dieses Jahres sind erfreulich: Der Wirtschaftsstandort Deutschland gewinnt an Attraktivität für US-Unternehmen. Die Investitionen aus den Vereinigten Staaten wirken sich unter anderem positiv auf die deutsche Beschäftigung aus. Allein die zehn größten US-Firmen in Deutschland schaffen mehr als 220 000 Arbeitsplätze. Um ihre Position zu halten, muss die Bundesrepublik der Umfrage zufolge auf Innovationskraft, Fachkräftenachwuchs und Energieversorgung setzen.

Für Unternehmen aus dem US-Südstaat Texas, die den Zugang zum europäischen Markt suchen, veranstaltet Germany Trade & Invest Investorenkonferenzen am 9. Dezember in Dallas und am 10. Dezember in Austin, um über die vielfältigen Geschäftsmöglichkeiten in Ostdeutschland zu informieren. Auf der Roadshow werden die GTAI-Experten gemeinsam mit Vertretern der Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt Investitionspotentiale und Marktentwicklungen der Region präsentieren. Als ein bereits erfolgreich in Ostdeutschland tätiges Unternehmen berichtet unter anderem der texanische Leichtflugzeughersteller XtremeAir GmbH von seinen Erfahrungen und Strategien bei der Ansiedlung in Sachsen-Anhalt.

Seit dem Mauerfall vor 25 Jahren hat sich Ostdeutschland laut Peter Alltschekow, Bereichsleiter der Stabstelle Neue Bundesländer bei Germany Trade & Invest (GTAI) zu einer hoch produktiven Region entwickelt, die den genannten Herausforderungen gewachsen ist:

„Ostdeutschland ist für internationale Investoren einer der führenden Wirtschaftsstandorte mit moderner Infrastruktur, exzellent ausgebildeten und motivierten Arbeitskräften und leistungsstarken Lohnkosten. US-amerikanische Unternehmen können von den großartigen Geschäftsmöglichkeiten einer der dynamischsten Regionen in der stärksten Volkswirtschaft Europas profitieren.“

Die Neuen Bundesländer zeichnen sich durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Forschung aus. Allein in Sachsen wurden von 2007–2013 insgesamt 214 wissenschaftliche Innovationsprojekte mit 304 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung unterstützt. Die USA sind ebenfalls ein wichtiger Förderer der deutschen Forschungslandschaft. Der größte Anteil US-amerikanischer R&D-Investitionen im Ausland ging 2012 mit 8 Milliarden US-Dollar nach Deutschland.

Insbesondere in der Solar- und Windenergie überzeugt Ostdeutschland als global erfolgreicher Cleantech-Akteur. Peter Alltschekow sieht in der deutschen Energiewende Chancen für US-Unternehmen: „Lösungen für die schwierige Integration der Erneuerbaren Energien zu finden, eröffnet weltweit Marktchancen. Wer hier investiert, wird an wichtigen Zukunftsfeldern beteiligt sein.“

Informationen zur Veranstaltung und Registrierung

[Texas meets Eastern Germany: Business Opportunities in the New Federal States](#)

## Kontakt

Andreas Bilfinger

 +49 30 200 099 173

 +49 151 171 500 12

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.